

## DIE SÄCHSISCHE ZEITUNG PRÄSENTIERT: LAUF MIT HERZ

Mehr als 1500 Schüler aus fünf Gymnasien gaben beim siebten „Lauf mit Herz“ alles. Gemeinsam erlebten sie 20000 Euro. Die

Summe kommt dem betreuten Jugendwohnen des Berufsbildungszentrums im Bautzener Schweizerhaus zu Gute. Zur

Verfügung gestellt wurde das Geld von Sponsoren, die sich die Schüler vor dem Lauf selbst gesucht hatten. Für jede Runde zahlen

die Spender mindestens einen Euro. Die Volksbank belohnt die beteiligten Schulen mit insgesamt 4000 Euro für ihr Engagement.

## Mit Heiterkeit für Soziales engagiert

### ■ Grußwort

Der diesjährige Lauf mit Herz in Bautzen hat wieder einmal gezeigt, wie viel möglich ist, wenn wir es denn gemeinsam tun. Und das macht stolz.

Auch beim siebenten Lauf mit Herz sorgten die Protagonisten selbst für strahlende Gesichter; zum einen bei sich selbst, zum anderen bei den Organisatoren, dem Veranstalter – und nicht zuletzt bei den Mitarbeitern des Bautzener Berufsbildungszentrums.

Und auch dieses Jahr wurde wieder ein Rekord „gebrochen“. Erstmals



Klaus Otmar Schneider ist Vorstand der Volksbank Bautzen.

Foto: Volksbank

engagierten sich über 1500 Schülerinnen und Schüler, indem Sie auf Sponsorsuche und in Dreier-Teams an den Start gingen. In nur drei Stunden wurden 20000 Euro für Gleichaltrige aus ihrer Region erlaufen, die das Geld dringend benötigen als die Läufer selbst.

Dies geschieht in einer Fröhlichkeit und mit einem Engagement, das auch auf die anwesenden Erwachsenen ansteckend wirkt. Man könnte ins Schwärmen gelangen, wenn man sieht, mit welcher „heiteren Gelassenheit“ hier soziales Engagement gezeigt wird. Das ist einfach nur Spitze!

Daher an dieser Stelle mein ganz herzlicher Dank an alle Läuferinnen und Läufer, an alle verantwortlichen Sportlehrer der teilnehmenden Schulen, an alle Helferinnen und Helfer und darüber hinaus ein herzliches Dankeschön an unsere langjährigen Eventpartner: die Sächsische Zeitung, die Oppacher Mineralquellen, audiodelight und Klinger Webdesign.

Allen zusammen ist es zu verdanken, dass wir in der nächsten Zeit nun 20000 Euro an das betreute Jugendwohnen der BBZ überreichen können. Der diesjährige Lauf mit Herz hat wieder einmal gezeigt, wie viel möglich ist, wenn wir es denn gemeinsam tun. Das macht mich nicht nur sehr stolz auf dieses Projekt; nein es zeigt auch, dass sich unsere Jugend noch begeistern lässt für Aktivitäten, bei denen die Sinnhaftigkeit „erlebbar“ wird.

Ihr Klaus Otmar Schneider,  
Vorstand der Volksbank Bautzen

## Läufer auf Spendenjagd



So viele Teilnehmer wie noch nie: 1504 Schüler von fünf Gymnasien und dem BSZ gingen dieses Jahr an den Start. Zusammen schafften sie 11 000 Runden.

Fotos: SZ/Uwe Soeder



Anfeuern was das Zeug hält: Mitschüler und Freunde verfolgten den Lauf mit Herz durch die Schilleranlagen.



Eine Stunde hatten die 514 Mannschaften Zeit, so viele Runden auf der 1000-Meter-Strecke wie möglich zu absolvieren.



Gegen den Durst: Am Stand der Oppacher Mineralquellen gab es für die Läufer Erfrischungen.

## Der Lauf in Zahlen: 5 Schulen - 1500 Läufer - 500 Mannschaften - 10 000 Runden

► Schiller-Gymnasium Bautzen	► Philipp-Melanchthon-Gymnasium Bautzen	► Sorbisches Gymnasium Bautzen	► Immanuel-Kant-Gymnasium Wilthen	► Goethe-Gymnasium Bischofswerda	► Berufliches Schulzentrum Wirtschaft & Technik
<b>LÄUFER</b> 338	<b>LÄUFER</b> 408	<b>LÄUFER</b> 195	<b>LÄUFER</b> 345	<b>LÄUFER</b> 118	<b>LÄUFER</b> 100
<b>MANNschaften</b> 116	<b>MANNschaften</b> 140	<b>MANNschaften</b> 65	<b>MANNschaften</b> 117	<b>MANNschaften</b> 41	<b>MANNschaften</b> 35
<b>RUNDEN</b> 2516	<b>RUNDEN</b> 2907	<b>RUNDEN</b> 1532	<b>RUNDEN</b> 2312	<b>RUNDEN</b> 884	<b>RUNDEN</b> 662
<b>RUNDEN PRO LÄUFER</b> 9,7	<b>RUNDEN PRO LÄUFER</b> 8,7	<b>RUNDEN PRO LÄUFER</b> 9,0	<b>RUNDEN PRO LÄUFER</b> 9,6	<b>RUNDEN PRO LÄUFER</b> 8,8	<b>RUNDEN PRO LÄUFER</b> 7,6
<b>ERLAUFENE SPENDEN</b> 4115 Euro	<b>ERLAUFENE SPENDEN</b> 5551 Euro	<b>ERLAUFENE SPENDEN</b> 2969 Euro	<b>ERLAUFENE SPENDEN</b> 3405 Euro	<b>ERLAUFENE SPENDEN</b> 1387 Euro	<b>ERLAUFENE SPENDEN</b> 847 Euro

## Kahle Wand wird zum Kletterfelsen

Der Erlös des „Laufes mit Herz“ 2011 kommt zwei Projekten für das Betreute Jugendwohnen im „Schweizerhaus“ zugute.

Von Carmen Schumann  
SZ.BAUTZEN@DD-V.DE

Malte Rastemborski, der Leiter des betreuten Jugendwohnens des Bautzener Berufsbildungszentrums (BBZ), hat seinen „Wunschzettel“ schon ausgefüllt. Die Wünsche, die er sich dank der Erlöse des „Laufes mit Herz“ erfüllen kann, sollen seinen Schützlingen zugute kommen. Im sogenannten „Schweizerhaus“ an der Dr.-Peter-Jordan-Straße leben zurzeit sechs Mädchen und drei Jungs im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Sie stammen aus Familien, in denen sie aus den unterschiedlich-

ten Gründen nicht mehr bleiben konnten. Sie kommen nicht nur aus Bautzen, sondern aus dem gesamten Landkreis.

### Gemeinschaftliche Erlebnisse

Malte Rastemborski wünscht sich, dass seine Schützlinge mal was Schönes erleben können. „Gemeinschaftliche Erlebnisse sorgen dafür, dass Spannungen abgebaut werden“, sagt er. Dies sei für das Klima im Hause sehr wichtig. Aus diesen Gründen plant er, mit einem Teil des Erlöses des Herzlaufes eine Winterferienfreizeit zu organisieren. Sieben Tage lang sollen die Mädchen und Jungen im Riesengebirge unter Anleitung eines erfahrenen Skilehrers das Skilaufen erlernen.

Drei Betreuer aus dem BBZ werden sie nach Spindlermühle begleiten. Gefahren wird mit dem betriebseigenen Kleinbus des BBZ und bei Bedarf mit Pkw. „Wir wollen ih-



Malte Rastemborski zeigt die alte Betonmauer, die in eine sogenannte „Boulder-Kletterwand“ verwandelt werden soll.

Foto: Carmen Schumann

nen was Tolles bieten“, sagt Malte Rastemborski. Aber er betont, dass es sich dabei nicht um ein „Rundum-Sorglos-Paket“ handelt. „Unterbracht werden die Jugendlichen in einer Berghütte, in der sie sich um ihre Versorgung selbst kümmern müssen“, sagt er. „Das heißt, sie müssen einkaufen gehen und sich ihr Essen selbst kochen.“ Trotz aller Bescheidenheit hätte sich das BBZ eine solche Ferienfahrt ohne die Unterstützung durch den Herzlauf nicht leisten können, betont Malte Rastemborski.

Das gleiche gilt auch für das zweite Projekt, das aus den erlaufenen Mitteln finanziert werden soll. „Wir wollen die alte unansehnliche Betonmauer hinter dem Schweizerhaus in eine Kletterwand verwandeln“, sagt der Leiter des Betreuten Jugendwohnens. Die Mauer ist 3,50 Meter hoch und sechs Meter lang. Die gesamte Mauerfläche soll zu einer sogenannten „Boulder-

wand“ werden. Das heißt, es geht nicht darum, besonders hoch zu klettern, sondern über die gesamte Breite der Mauer verschiedene Grifftechniken und Bewegungsarten kennen zu lernen.

### Grafische Gestaltung

Einer der Mitarbeiter des BBZ, Peter Müller, ist passionierter Kletterer. Er war mit den Jugendlichen schon in der Sächsischen Schweiz klettern und hat zu Hause selbst eine solche Boulder-Kletterwand. Neben den Griffelementen soll die Wand auch eine grafische Gestaltung erhalten. „Uns schwebt vor, sie Felsen nachzuempfinden“, sagt Malte Rastemborski. Doch wenn die Jugendlichen andere Ideen entwickelten, könnten natürlich auch diese verwirklicht werden. Aufgebaut werden soll die Kletterwand von ein oder zwei Jugendlichen aus dem Schweizerhaus unter Anleitung eines Fachmannes.